

**STATISTISCHES
BUNDESAMT
WIESBADEN**

DIE KOSTENSTRUKTUR IN DER WIRTSCHAFT

Heft 1

Industrie und Energiewirtschaft 1958

Vorbericht 14

Bauindustrie



VERLAG W. KOHLHAMMER GMBH / STUTTGART UND MAINZ

Inhalt

Seite

1. Einführung	3
2. Aufbau und Inhalt der Tabellen	
A) Stammfirmen ohne ihre Beteiligung an Arbeitsgemeinschaften	5
B) Anteile von Stammfirmen an der Produktion und den Kosten 1958 von Arbeitsgemeinschaften	9
C) Gesamtproduktion und Kosten 1958 von Arbeitsgemeinschaften, für die die Federführung bei erfaßten Stammfirmen lag	9

Tabellen

A) Stammfirmen ohne ihre Beteiligung an Arbeitsgemeinschaften	
1. Steuerlicher Umsatz, wirtschaftlicher Umsatz und Gesamtproduktion 1958	10
2. Kosten in vH der Gesamtproduktion 1958	12
3. Beschäftigte und Personalkosten 1958 je Unternehmen	14
4. Posten des Jahresabschlusses je Unternehmen am Anfang und Ende des Geschäftsjahres 1958	16
B) Anteile von Stammfirmen an der Produktion und den Kosten 1958 von Arbeitsgemeinschaften	17
C) Gesamtproduktion und Kosten 1958 von Arbeitsgemeinschaften, für die die Federführung bei erfaßten Stammfirmen lag	16

Zeichenerklärung

- an Stelle einer Zahl = nichts vorhanden
- 0 an Stelle einer Zahl = mehr als nichts, aber weniger als die Hälfte
der kleinsten Einheit, die in der Tabelle
zur Darstellung gebracht werden kann
- . an Stelle einer Zahl = kein eindeutiger Nachweis vorhanden

1. Einführung

Die Kostenstrukturstatistik 1958 in der Industrie wurde auf Grund des "Gesetzes über Kostenstrukturstatistik vom 12. Mai 1959" (BGBl. 1959 I, S. 245/6) durchgeführt. Nach diesem Gesetz finden nacheinander in vierjährlichem Turnus in den verschiedenen Bereichen Kostenstrukturerhebungen auf repräsentativer und freiwilliger Grundlage statt. Im Jahre 1963 wird die Industrie erneut für das Jahr 1962 befragt.

Die Kostenstrukturstatistik stellt eine Ergänzung jener Statistiken dar, die das Ergebnis der Wirtschaftstätigkeit (Produktion von Waren und Dienstleistungen, Umsatz usw.) messen. Sie gibt ein Bild von dem Produktionsaufwand und seiner Zusammensetzung. Zahlen über die Kostenrelationen in den verschiedenen Wirtschaftsbereichen sind sowohl für die staatlichen Stellen wie auch für die Wirtschaft von großer Bedeutung. Durch eine weitgehende fachliche und größenklassenmäßige Aufgliederung innerhalb der einzelnen Zweige erhält auch das einzelne Unternehmen Anhaltspunkte für den Vergleich mit der eigenen Kostengestaltung. Die Kostenstrukturstatistik bildet ferner eine der wichtigsten Grundlagen für die Berechnung der Entstehung des Sozialprodukts und der dafür von den einzelnen Wirtschaftsbereichen geleisteten Beiträge.

Das Statistische Bundesamt hat die Erhebung in der Bauindustrie in enger Zusammenarbeit mit dem Hauptverband der Deutschen Bauindustrie vorbereitet und durchgeführt.

Erhebungseinheit war das Gesamtunternehmen einschl. aller Verwaltungs-, Reparatur- und Hilfsbetriebe sowie einschl. der nichtindustriellen Betriebsteile. In die Erhebung wurden auch kombinierte Unternehmen einbezogen, die bei der Aufbereitung jeweils dem Zweig der Bauindustrie zugeordnet wurden, in dem der wirtschaftliche Schwerpunkt des befragten Unternehmens nach dessen Angaben lag. Auch wurden die in der Bauindustrie sehr wichtigen Arbeitsgemeinschaften (Zusammenschlüsse mehrerer Unternehmen zu Gesellschaften, die einen bestimmten Bauauftrag durchführen) berücksichtigt.

Berichtsjahr war das Geschäftsjahr 1958 (soweit es nicht nach dem 31.3.1959 endete).

Das Frageprogramm lehnte sich weitgehend an die Fragestellung der für 1952 in der Bauindustrie durchgeführten Kostenstrukturerhebung¹⁾ an. Neben den allgemeinen Fragen (Geschäftsjahr, Kennzeichnung und Rechtsform des Unternehmens) wurden die Anzahl der im Durchschnitt des Geschäftsjahres beschäftigten Personen, die Bestände und Forderungen, der steuerliche Umsatz, die Gesamtproduktion (einschl. des Wertes der selbsterstellten Anlagen) und vor allem die Kosten - gegliedert nach Kostenarten - erfragt. Der auf Arbeitsgemeinschaften entfallende Anteil war von dem befragten Unternehmen (Stammfirma) auf der Produktions- und auch auf der Kostenseite gesondert anzugeben.

Soweit die Federführung von Arbeitsgemeinschaften in den Händen einer erfaßten Stammfirma lag, füllte sie noch einen Zusatzfragebogen aus, in dem Angaben über die gesamte Produktion und die Kosten der Arbeitsgemeinschaft in einer groberen Gliederung zu machen waren. Die Angaben bezogen sich auf die Bautätigkeit im Inland.

1) Vgl. Statistik der Bundesrepublik Deutschland, Bd. 49 "Die Kostenstruktur in der gewerblichen Wirtschaft und in ausgewählten freien Berufen" (Ergebnisse der Kostenstrukturerhebung 1950) Heft 1: Industrie.

Um eine möglichst einheitliche Beantwortung der gestellten Fragen zu erreichen, wurden dem Fragebogen als Ergänzung zu den hierin enthaltenen Hinweisen noch eingehende Ausfüllungsrichtlinien beigegeben. Trotzdem war es infolge der Uneinheitlichkeit des betrieblichen Rechnungswesens notwendig, in zahlreichen Fällen wegen unvollständiger oder unklarer Angaben Rückfragen bei den befragten Firmen zu halten. Meistens konnte eine Ergänzung oder Klärung erreicht werden, so daß ein sehr großer Teil der eingegangenen Fragebogen auch verwertet werden konnte.

Die Auswahl der zu befragenden Firmen auf Grund eines vom Statistischen Bundesamt aufgestellten Erhebungsplans sowie die Einziehung der ausgefüllten Fragebogen übernahm der Hauptverband der Deutschen Bauindustrie. Die Prüfung und Aufbereitung der Fragebogen erfolgte im Statistischen Bundesamt.

Die Durchführung der Erhebung in der Bauindustrie entspricht der Handhabung in der übrigen Industrie. Die vorläufigen Ergebnisse für eine Reihe von Industriezweigen sind in 13 Vorberichten (siehe S. 18) veröffentlicht worden.

Die Ergebnisse für die gesamte Industrie sowie für die Energie- und Wasserversorgung werden später im Heft 1 "Industrie und Energiewirtschaft 1958" der Fachserie "Die Kostenstruktur in der Wirtschaft" veröffentlicht werden; hierin werden dann die Ergebnisse kommentiert.

Die nachstehenden vorläufigen Ergebnisse für die Bauindustrie beziehen sich nur auf Unternehmen, die ihren Sitz im Bundesgebiet ohne Saarland und Berlin (West) haben. Die Ergebnisse der in Berlin (West) durchgeführten Erhebung wurden gesondert veröffentlicht.²⁾

Der Repräsentationsgrad sieht, gemessen an den Ergebnissen der Umsatzsteuerstatistik 1958, wie folgt aus:

Gewerbe- klasse	Zweig	Unternehmen			Steuerlicher Umsatz			
		lt. Umsatz- steuer- statistik 1958	von der Kosten- struktur- statistik 1958 erfaßt	Repräsen- tations- grad	lt. Umsatz- steuer- statistik 1957	lt. Umsatz- steuer- statistik 1958	von der Kosten- struktur- statistik 1958 erfaßt	Repräsen- tations- grad
		Anzahl		vH		1 000 DM		vH
5130	(Wohnungsbau	)	7	)	)		18 513)
	(	) 1 497		) 3,3	) 1 919 615	2 156 826		) 18,9
	(sonstiger Hochbau	)	42	)	)		388 183)
5141	Tiefbau	784	21	2,7	953 440	1 024 079	174 350	17,0
5142	Eisenbahnoberbau	43	10	23,3	60 343	71 569	14 179	19,8
5144)							
5145	) Straßenbau	271	19	7,0	436 828	516 774	240 241	46,5
)							

2) Vgl. "Ergänzungsbericht für Berlin (West) - Industrie" zum Heft 1 "Industrie und Energiewirtschaft 1958".

Zur Repräsentationstabelle sei jedoch noch darauf hingewiesen, daß dieser Vergleich mit den Zahlen der Umsatzsteuerstatistik 1958 etwas problematisch ist, da in diesem Jahr in der Umsatzsteuer die Organschaftsbesteuerung wieder zugelassen wurde. Zum Vergleich ist deshalb noch der steuerliche Umsatz 1957 mit angegeben. - Die Repräsentation in den unteren Größenklassen ist zumeist niedriger als in den oberen.

2. Aufbau und Inhalt der Tabellen

Die Ergebnisse wurden mit Rücksicht auf die Arbeitsgemeinschaften wie folgt gegliedert:

- A) Stammfirmen ohne ihre Beteiligung an Arbeitsgemeinschaften
- B) Anteile von Stammfirmen an der Produktion und den Kosten 1958 von Arbeitsgemeinschaften
- C) Gesamtproduktion und Kosten 1958 von Arbeitsgemeinschaften, für die die Federführung bei erfaßten Stammfirmen lag.

Zum Teil sind die Ergebnisse als absolute Zahlen, zum Teil als Verhältniszahlen (vH-Zahlen) und als Beziehungszahlen (je Unternehmen bzw. je Beschäftigten) dargestellt worden.

Die einzelne Zahl ist unabhängig von der Spaltensumme auf die kleinste zur Darstellung gelangende Einheit auf- oder abgerundet, so daß kleine Differenzen in den Summen entstehen können.

Nachstehend werden die der Erhebung zugrunde gelegten und in den Tabellen aufgeführten Begriffe kurz erläutert.

A) Stammfirmen ohne ihre Beteiligung an Arbeitsgemeinschaften

Der steuerliche Umsatz stellt den Gesamtbetrag der dem Finanzamt in der Umsatzsteuererklärung für das Kalenderjahr gemeldeten steuerbaren, d.h. steuerfreien und steuerpflichtigen Umsätze (einschl. Eigenverbrauch) dar, wobei es sich um vereinnahmte oder vereinbarte Entgelte handeln kann. Hierin können auch neutrale Erträge (z.B. Erlöse aus dem Verkauf von Anlagevermögen) enthalten sein. Demgegenüber umfaßt der wirtschaftliche Umsatz den Gesamtbetrag der im Geschäftsjahr abgerechneten betrieblichen Lieferungen und Leistungen. Erlösschmälerungen (wie nachträgliche Rabatte, Preisnachlässe usw.) sowie Umsatzberichtigungen (wie Retouren u.dgl.) sind abgezogen. Im wirtschaftlichen Umsatz sind jedoch die an Abnehmer gewährten Skonti enthalten. Etwa gesondert in Rechnung gestellte Umsatzsteuer sowie sonstige Einzelkosten des Vertriebs (Ausgangstransportkosten, Verpackung) sind im wirtschaftlichen Umsatz eingeschlossen.

Der wirtschaftliche Umsatz ist hier gegliedert in Umsatz aus eigener Bautätigkeit u.dgl. (ohne Arbeitsgemeinschaften), aus sonstiger eigener Produktion (z.B. Betonwaren), Handelstätigkeit und aus sonstigen Leistungen.

Zum Umsatz aus sonstigen Leistungen rechnen z.B. Architektenhonorare, Provisionen, Honorare für Gutachten, Erlöse aus Vermietung und Verpachtung betrieblicher Einrichtungen und Anlagen. Nicht dazu zählen Erlöse aus dem Verkauf von Anlagevermögen u.dgl., Zinserträge und betriebsfremde Erträge.

Die selbsterstellten Anlagen, die mit eigenen Arbeitskräften zur eigenen Benutzung ausgeführt wurden, sind in Höhe des aktivierten Wertes als Leistung des Unternehmens erfaßt, soweit in den Kosten entsprechende Aufwendungen hierfür enthalten sind. Etwaige Bauleistungen durch Fremde sollten nach Möglichkeit bei den Anlagen und bei den Kosten abgesetzt werden. Wegen der Uneinheitlichkeit des Rechnungswesens muß aber damit gerechnet werden, daß die Bauleistungen durch Fremde teilweise sowohl im Wert der selbst-erstellten Anlagen als auch in den Kosten miteingeschlossen sind.

Der Wert der Gesamtproduktion entspricht - als Ausdruck für die Gesamtleistung (brutto) des Unternehmens - der Summe des wirtschaftlichen Umsatzes, der Veränderung der Bestände von halbfertigen Bauten einschl. angefangener Arbeiten sowie der Veränderung der Bestände an halbfertigen und fertigen Erzeugnissen eigener Produktion (z.B. Betonwaren) und der selbst-erstellten Anlagen. Er schließt also etwaige Umsätze an Handelsware (Handelstätigkeit) und aus sonstigen Leistungen ein.

Der Nettoproduktionswert, der sich ergibt, wenn man von der Gesamtproduktion die Stoffkosten und umgesetzte Handelsware sowie Nachunternehmerleistungen abzieht, bietet einen Anhaltspunkt für die eigene wirtschaftliche Leistung des Unternehmens, die allerdings genauer durch den Beitrag zum Sozialprodukt dargestellt wird³⁾. Bei der Errechnung des Beitrags zum Sozialprodukt sind außer den vorstehend aufgeführten Vorleistungen noch die weiteren Vorleistungen (z.B. fremde Instandhaltungsleistungen, Bankspesen, Versicherungsprämien, Büromaterial, Porto, Lizenzkosten) sowie ggf. die verbrauchsbedingten Abschreibungen und die Steuern, die im Hinblick auf die Gewinnermittlung Kostencharakter haben, vom Wert der Gesamtproduktion abzusetzen.

Als Kosten waren die auf das Geschäftsjahr entfallenden Beträge anzugeben und nicht die im Geschäftsjahr tatsächlich gezahlten. Auszuweisen waren nur ursprünglich anfallende Kosten (Verbrauch von fremdbezogenen Stoffen, Löhne, Fremdleistungen usw.). Wie einleitend bereits erwähnt wurde, sollten sich die Angaben auf die Bautätigkeit im Inland beziehen. Ebenso wie die Umsätze waren also die Kosten für Auslandsaufträge auszusondern. Dies dürfte aber bezüglich der allgemeinen Geschäftskosten bei den in Frage kommenden Stammfirmen nicht möglich gewesen sein. Zu den einzelnen Kostenarten ist folgendes zu bemerken:

Zu den Stoffkosten gehört der gesamte Verbrauch von fremdbezogenen Stoffen und Waren, d.h. Baustoffe, Bauteile und sonstige Rohstoffe für die eigene Produktion (einschl. der Stoffe für die Selbsterstellung von eigenen Anlagen, Werkzeugen u.dgl., für die Instandhaltung im eigenen Unternehmen, für eigene Sozialeinrichtungen), Bauhilfsstoffe (Sprengstoffe, Bohrstahl, Nägel u.dgl.), Betriebsstoffe (Kohle, Treibstoffe, Energie u.dgl.), Ersatzteile für Geräte sowie Reparaturstoffe, ferner der Verbrauch von Werkzeugen, Kleingeräten u.dgl., umgesetzte Handelsware sowie die Nachunternehmerleistungen.

Die Nachunternehmerleistungen erstrecken sich auf Bauleistungen, die von der Stammfirma an andere Unternehmen zur Ausführung weitergegeben wurden (z.B. Isolierungsarbeiten, Arbeiten des Ausbaugewerbes wie Installations-, Schreiner-, Malerarbeiten u.dgl.). Nebenunternehmer, die ihre Arbeiten im Namen

³⁾ Vgl. hierzu Fürst, G.: "Die amtliche Statistik im Dienste der Produktivitätsmessung" in "Wirtschaft und Statistik", 5. Jg., NF, Heft 6, Juni 1953 und "Probleme der industriellen Produktionsstatistik" in "Wirtschaft und Statistik", 6. Jg., NF, Heft 7, Juli 1954.

und für Rechnung des Bauherrn ausführen, sind keine Nachunternehmer. Ihre Leistungen stellen beim Hauptunternehmer nur durchlaufende Posten dar. Sie waren hier - ebenso wie bei den Umsätzen - auszuscheiden.

In den Löhnen und Gehältern sind alle Lohn- und Gehaltsbeträge eingeschlossen, z.B. auch für die Beschäftigten in eigenen Sozialeinrichtungen (Gehalt für den angestellten Betriebsarzt usw.). Hierin sollen auch die Beiträge für Urlaubsmarken sowie die Beiträge zur Lohnausgleichskasse und zur Zusatzversorgungskasse enthalten sein. Wenn auch in dieser Hinsicht eine klare Abgrenzung gegenüber den gesetzlichen Sozialkosten durch entsprechende Rückfragen versucht wurde, so muß bei dem unterschiedlichen Rechnungswesen der Unternehmen doch damit gerechnet werden, daß dies nicht in allen Fällen restlos gelungen ist. Tarifrrechtlich oder sonst vertraglich vereinbarte Kindergelder und sonstige Familienzuschläge gehören ebenfalls zu den Löhnen und Gehältern. Dagegen waren die Beiträge zur Familienausgleichskasse (auf Grund des Kindergeldgesetzes) bei den gesetzlichen Sozialkosten mitaufzuführen.

In die Löhne waren u.a. einzubeziehen: Akkord- und Prämienzuschläge, Zuschläge für Mehr-, Über-, Nacht-, Schicht- und Sonntagsarbeit, Leistungs-, Schmutz- und Lästigkeitszulagen, Montagezuschläge sowie Vergütungen für die durch Fest- und Feiertage, Urlaub, Arbeitsausfälle oder Arbeitsversäumnisse ausgefallenen Arbeitsstunden, ferner Zuschüsse des Arbeitgebers zum Krankengeld auf Grund des Gesetzes zur Verbesserung der wirtschaftlichen Sicherung der Arbeiter im Krankheitsfall vom 26.6.1957, Gratifikationen, Urlaubsbeihilfen sowie Gewinnbeteiligung usw.

Zu den Gehältern zählten auch Tantiemen, Gratifikationen, Abschlußvergütungen und an Angestellte gezahlte Provisionen.

Bei den gesetzlichen Sozialkosten waren auch die Aufwendungen und Zuschüsse zur Betriebskrankenkasse nach RVO neben den Arbeitgeberanteilen zur Pflichtversicherung (Kranken-, Arbeitslosen-, Invaliden-, Knappschafts-, Angestelltenversicherung), den Berufsgenossenschaftsbeiträgen, den Beiträgen zur Familienausgleichskasse u.ä. anzugeben.

Die übrigen Sozialkosten stellen die auf tariflicher, branche- und betriebsüblicher Grundlage beruhenden bzw. freiwillig gewährten Sozialaufwendungen dar. Insbesondere rechnen hierzu Barleistungen wie:

Tariflich vereinbarte und zusätzliche Zulagen zum Krankengeld der gesetzlichen Kranken- und Unfallversicherung,

direkte Zuwendungen an die Arbeitnehmer oder deren Familienangehörige bei besonderen Anlässen, wie z.B. Weihnachtsgeschenke, Jubiläumsgelder, Treueprämien, Zuwendungen aus Anlaß von Familienereignissen, Baraufwendungen anläßlich von Betriebsfeiern, Belegschaftsausflügen usw.

Beihilfen und Zuschüsse zu Urlaubs-, Erholungs- und Kuraufenthalten und für sonstige Zwecke,

direkte Pensionszahlungen sowie laufende Zahlungen für die Witwen- und Waisenversorgung, sofern sie nicht aus früheren Rückstellungen finanziert wurden,

steuerlich anerkannte Jahresrückstellungen für spätere Altersversorgungsleistungen, Zuweisungen an Pensions- und Unterstützungskassen,

sonstige Kosten für die wirtschaftliche Sicherung der Arbeitnehmer, wie z.B. der Einkauf in Unfall-, Lebens- und Altersversicherungen, Beiträge oder Beitragsteile zu Weiter-, Über- bzw. Zusatzversicherungen und an private Krankenkassen,

Beiträge zur Ausbildung und Fortbildung (Zahlung von Handelsschulgeld, Umlagebeträge für Berufs- und Fachschulen),

Mietbeihilfen und -zuschüsse, Zuschüsse für Verpflegung und Kleidung, Trennungsentschädigungen, Umzugsvergütungen, Fahrtkostenersatz und -zuschüsse für Fahrten von und zu der Arbeitsstätte, Wegezeitentschädigungen,

Geldzuweisungen für die Betrieb von Lehrlingsheimen, Kantinen sowie für den Gesundheitsdienst, die Betriebsfürsorge u.dgl.

Kosten, die im Rahmen von betrieblichen Sozialeinrichtungen (wie Gesundheitsdienst, Betriebsfürsorge u.dgl.) für Löhne und Gehälter, Materialkosten usw. entstanden, wurden nicht hier sondern bei den Löhnen, Gehältern usw. miterfaßt. Die ausgewiesenen "übrigen Sozialkosten" stellen also nicht in allen Fällen die gesamten Sozialleistungen der Unternehmen dar.

Zu den Steuern, soweit sie Kosten sind, zählen u.a. die Gewerbesteuer nach dem Gewerbeertrag und dem Gewerbekapital, Lohnsummensteuer, Umsatzsteuer, Vermögensteuer, Kraftfahrzeugsteuer, Wechsel- und Urkundensteuer usw.

Die Versicherungsprämien (z.B. Feuer-, Diebstahl-, Haftpflicht-, Bauwesensversicherung) beziehen sich nur auf den Betrieb.

Als Mietwert der eigenen Betriebsräume, Lagerplätze usw. war der Nutzungswert der vom Betrieb genutzten Räume usw. auf eigenen Grundstücken, jedoch ohne Kosten für Heizung, Beleuchtung u.dgl. anzugeben.

Die verbrauchsbedingten Abschreibungen wurden hier nur auf das gesamte Anlagevermögen ausgewiesen, während sie getrennt auf Geräte und auf das sonstige Anlagevermögen erfragt wurden. Wegen der teilweise unvollständigen Angabe mußte auf die Aufgliederung verzichtet werden. Anstelle der verbrauchsbedingten Abschreibungen wurden die "nachrichtlich" erfragten steuerlichen Abschreibungen in jenen Fällen eingesetzt, in denen die verbrauchsbedingten von den Unternehmen nicht ermittelt wurden.

Die geringwertigen Wirtschaftsgüter sind hier nur insoweit angegeben, als sie nicht bereits in einer anderen Position (z.B. innerhalb der Stoffkosten bei den Werkzeugen) enthalten sind.

Als kalkulatorischer Unternehmerlohn war ein angemessenes Entgelt für die im Unternehmen tätigen Inhaber und mithelfenden Familienangehörigen bei den Einzelfirmen und Personengesellschaften einzusetzen.

Zu den Fremdkapitalzinsen gehören u.a. Kreditzinsen, Verzugszinsen für Lieferanten, Diskontabzüge und Bankprovisionen, aber keine Bankspesen, die unter die sonstigen Kosten fallen.

Die sonstigen Kosten enthalten z.B. Prüfungs-, Beratungs-, Rechtskosten, Lizenzgebühren, Beiträge zur Industrie- und Handelskammer, zu Wirtschaftsverbänden u.dgl., Versandkosten durch fremde Unternehmen, Reise- und Postkosten, Werbe- und Vertreterkosten, Bankspesen und allgemeine Bürokosten, öffentliche Abgaben und Gebühren.

Der Jahresdurchschnitt der Beschäftigten sollte von den befragten Unternehmen aus der Summe der Beschäftigten an den Monatsenden geteilt durch 12 errechnet werden. Vorübergehend Abwesende, Erkrankte und Urlauber, dauernd stundenweise oder halbtags Beschäftigte und Kurzarbeiter sowie nur an bestimmten Tagen Beschäftigte waren voll zu zählen. Aus erhebungstechnischen Gründen wurde davon abgesehen, Teilbeschäftigte oder stundenweise Beschäftigte gesondert zu erfassen.

Die ausgewählten Posten des Jahresabschlusses am Anfang und am Ende des Geschäftsjahres 1959 wurden entsprechend der Einkommen- oder Körperschaftsteuerbilanz erfragt.

B. Anteile von Stammfirmen an der Produktion und den Kosten 1958 von Arbeitsgemeinschaften

Ein Teil der befragten Unternehmen ist an Arbeitsgemeinschaften beteiligt. Die Anteile an der Produktion und den Kosten der Arbeitsgemeinschaften wurden in dieser Tabelle dargestellt. Wegen der Schwierigkeiten der internen Abgrenzung konnten die Kosten nur als Summen erfragt werden, wobei auch damit gerechnet werden muß, daß allgemeine Geschäftskosten teilweise in den Kosten der Stammfirmen enthalten sind. Auch wurden verschiedentlich Großgeräte den Arbeitsgemeinschaften kostenlos zur Verfügung gestellt.

C. Gesamtproduktion und Kosten 1958 von Arbeitsgemeinschaften, für die die Federführung bei erfaßten Stammfirmen lag

In dieser Tabelle wird die Struktur von Arbeitsgemeinschaften in gedrängter Form dargestellt. Es handelt sich um diejenigen Arbeitsgemeinschaften, deren Federführung bei einem der in Tabelle B (nur mit ihrer Beteiligung an Arbeitsgemeinschaften) nachgewiesenen Unternehmen lag. Von der Gesamtzahl der in Tabelle B enthaltenen Unternehmen ist nur ein Teil an den in Tabelle C dargestellten Arbeitsgemeinschaften beteiligt, der Rest gehört Arbeitsgemeinschaften an, für die ein durch die Kostenstrukturstatistik nicht erfaßtes Unternehmen federführend ist. Auch an dieser Stelle muß auf die Schwierigkeiten hingewiesen werden, die sich aus der Abrechnung und der Abgrenzung der Kosten zwischen den Stammfirmen und den Arbeitsgemeinschaften ergeben.

1. Steuerlicher Umsatz. wirtschaftlicher Umsatz

Größenklasse nach der Gesamtproduktion 1958 in DM	Erfaßte Unter- nehmen	Steuerlicher Umsatz im Kalenderjahr 1958			Wirtschaftlicher Umsatz im Geschäftsjahr 1958		Vom wirtschaftlichen Umsatz waren Umsatz aus			
		der erfaßten Unternehmen insgesamt	je Unternehmen	je in dem Unternehmen beschäftigte Person	der erfaßten Unternehmen insgesamt	je Unternehmen	eigener Bau- tätig- keit u.dgl. (ohne Arbeits- gemein- schaften)	sonsti- ger eigener Produk- tion (z.B. Beton- waren)	Handels- tätig- keit	sonsti- gen Lei- stungen
		Anzahl	1 000 DM	DM	1 000 DM	vH				
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10

aus 5130 Wohnungs

500 000 b.u. 19 Mill.	7	18 513,0	2 644,7	14 219	19 569,6	2 795,7	99,9	-	-	0,1
-----------------------	---	----------	---------	--------	----------	---------	------	---	---	-----

aus 5130 Sonstiger

1 Mill. b.u. 5 Mill.	15	39 305,0	2 620,3	14 440	37 930,6	2 528,7	99,2	0,5	0,1	0,2
5 " " 10 "	14	96 730,6	6 909,3	15 484	94 522,4	6 751,6	98,8	0,2	0,2	0,8
10 " " 50 "	13	252 147,9	19 396,0	16 734	245 240,0	18 864,6	96,9	1,5	0	1,6

5141 Tief

500 000 b.u. 10 Mill.	14	59 498,8	4 249,9	15 458	52 953,7	3 782,4	96,5	2,2	0	1,3
10 Mill. " " 50 "	7	114 851,2	16 407,3	16 693	102 731,2	14 675,9	93,0	5,6	0,8	0,6

5142 Eisenbahn

500 000 b.u. 5 Mill.	10	14 179,1	1 417,9	11 060	14 974,3	1 497,4	98,2	0,2	0,2	1,4
----------------------	----	----------	---------	--------	----------	---------	------	-----	-----	-----

5144 und 5145 Straßen

1 Mill. b.u. 10 Mill.	13	42 070,8	3 236,2	19 237	43 966,3	3 382,0	90,4	9,4	0	0,2
10 " " 100 "	6	198 170,3	33 028,4	21 220	183 059,0	30 509,8	93,9	4,4	0,3	1,4

1) Einschl. Anteil an Arbeitsgemeinschaften.

2) Nettoproduktionswert = Gesamtproduktion minus Stoffkosten, umgesetzte Handelsware sowie Nachunternehmerleistungen.

an Arbeitsgemeinschaften
und Gesamtproduktion 1958

Bestandsveränderungen (+ oder -)		Selbst- erstellte Anlagen der erfaßten Unternehmen (zur eigenen Benutzung)	Gesamtproduktion (Gesamtleistung) 1958 ohne Beteiligung an Arbeitsgemeinschaften					Nettoproduktionswert 2)	Größenklasse nach der 1) Gesamtproduktion 1958 in DM
an halb- fertigen Bauten (einschl. angefangener Arbeiten)	an halb- fertigen und fertigen Erzeugnissen eigener Produktion		der erfaßten Unternehmen insgesamt	je Unternehmen	je in dem Unternehmen beschäftigte Person	Anteil an der Gesamt- produk- tion	je in dem Unternehmen beschäftigte Person		
in den erfaßten Unternehmen im Geschäftsjahr 1958									
1 000 DM					DM	vH	DM		
11	12	13	14	15	16	17	18		

bau

+	941,5	-	184,7	20 695,8	2 956,5	15 895	62,2	9 891	500 000 b.u. 10 Mill.
---	-------	---	-------	----------	---------	--------	------	-------	-----------------------

Hochbau

+	1 932,2	+ 13,4	93,4	39 969,6	2 664,6	14 684	61,7	9 064	1 Mill. b.u. 5 Mill.
+	2 018,7	+ 7,9	90,5	96 639,4	6 902,8	15 470	63,0	9 752	5 " " " 10 "
+	22 659,6	+ 0	3 571,5	271 471,0	20 882,4	18 016	57,5	10 359	10 " " " 50 "

bau

+	7 460,2	- 28,0	167,3	60 553,3	4 325,2	15 732	65,5	10 310	500 000 b.u. 10 Mill.
+	20 236,4	-	86,6	123 054,1	17 579,2	17 886	67,9	12 147	10 Mill. " " 50 "

oberbau

-	399,3	-	2,1	14 577,1	1 457,7	11 370	86,9	9 880	500 000 b.u. 5 Mill.
---	-------	---	-----	----------	---------	--------	------	-------	----------------------

bau

+	755,8	- 0	205,0	44 927,0	3 455,9	20 543	55,9	11 476	1 Mill. b.u. 10 Mill.
+	11 194,5	- 10,1	1 028,4	195 271,8	32 545,3	20 909	51,5	10 774	10 " " " 100 "

Größenklasse nach der Gesamtproduktion ¹⁾ 1958 in DM	Gesamt- produktion je Unter- nehmen	Stoffkosten und umgesetzte Handelsware sowie Nachunternehmerleistungen							
		insgesamt	davon						
			Baustoffe, Bauteile und sonstige Rohstoffe	Bau- hilfsstoffe	Betriebs- stoffe (Kohle, Treibstoffe, Energie u.dgl.)	Ersatzteile für Geräte sowie Reparatur- stoffe	Werkzeuge, Klein- geräte u.dgl.	Umgesetzte Handels- ware (zum Einstands- preis)	Nach- unter- nehmer- lei- stungen
	1 000 DM	vH der							
1	2	3	4	5	6	7	8	9	

aus 5130 Wohnungen									
500 000 b.u. 10 Mill.	2 956,5	37,8	26,3	3,1	1,0	1,7	1,3	-	4,3
aus 5130 Sonstiger									
1 Mill. b.u. 5 Mill.	2 664,6	38,3	32,2	1,7	0,7	0,6	0,8	0	2,3
5 " " 10 "	6 902,8	37,0	27,9	1,7	1,1	1,3	0,5	0,2	4,3
10 " " 50 "	20 882,4	42,5	30,0	3,1	0,8	1,2	0,8	0	6,6
5141 Tief									
500 000 b.u. 10 Mill.	4 325,2	34,5	21,6	2,3	3,1	2,0	0,9	0,1	4,4
10 Mill. " 50 "	17 579,2	32,1	13,6	1,2	3,9	3,5	0,5	0,4	9,0
5142 Eisenbahn									
500 000 b.u. 5 Mill.	1 457,7	13,1	6,5	0,4	1,7	1,2	1,0	0,2	2,1
5144 und 5145 Straßen									
1 Mill. b.u. 10 Mill.	3 455,9	44,1	36,4	1,5	2,1	1,7	0,5	0	1,8
10 " " 100 "	32 545,3	48,5	34,6	1,7	2,2	2,1	1,4	0,3	6,1

Größenklasse nach der Gesamtproduktion 1958 in DM	Steuern ²⁾	Ver- sicherungs- prämien	Miete für Betriebs- räume	Mietwert der eigenen Betriebs- räume	Miete für Fremd- geräte	Pacht für den Betrieb	Verbrauchs- bedingte ³⁾ Abschrei- bungen auf das Anlage- vermögen
							vH der
	18	19	20	21	22	23	24

aus 5130 Wohnungen							
500 000 b.u. 10 Mill.	5,3	0,4	0,1	0,3	0,2	-	1,9
aus 5130 Sonstiger							
1 Mill. b.u. 5 Mill.	4,9	0,4	0,3	0,3	0,2	0	2,1
5 " " 10 "	5,0	0,3	0,1	0,3	0,3	0	3,2
10 " " 50 "	4,8	0,3	0,2	0,2	0,4	0	3,2
5141 Tief							
500 000 b.u. 10 Mill.	4,9	0,5	0,1	0,3	0,6	0,2	4,9
10 Mill. " 50 "	4,7	0,3	0,1	0,2	1,1	0	6,5
5142 Eisenbahn							
500 000 b.u. 5 Mill.	6,0	0,5	0,3	0,1	0,3	-	3,3
5144 und 5145 Straßen							
1 Mill. b.u. 10 Mill.	5,2	0,3	0,1	0,2	1,9	-	3,9
10 " " 100 "	4,9	0,3	0,1	0,3	1,5	0	4,0

1) Einschl. Anteil an Arbeitsgemeinschaften.

2) Ohne Einkommen-, Körperschaft- und Erbschaftsteuer sowie Abgabe Notopfer Berlin und Lastenausgleichsabgaben, aber einschl. Vermögensteuer.

3) In den Fällen, in denen die verbrauchsbedingten Abschreibungen nicht ermittelt wurden, sind statt dessen die steuerlichen Abschreibungen einbezogen worden.

an Arbeitsgemeinschaften

der Gesamtproduktion 1958

Personalkosten							Reparaturen (Instand- haltungs- kosten), nur <u>fremde</u> Leistungen	Größenklasse nach der Gesamtproduktion ¹⁾ 1958 in DM
insgesamt	davon							
	Löhne und Gehälter		Sozialkosten					
	davon		insgesamt	davon				
	insgesamt	Löhne		Gehälter	gesetz- liche	übrige		
Gesamtproduktion								
10	11	12	13	14	15	16	17	

bau
44,5 | 38,7 | 35,6 | 3,2 | 5,8 | 5,3 | 0,5 | 0,2 | 500 000 b.u. 10 Mill.

Hochbau
44,4 | 38,1 | 33,9 | 4,1 | 6,3 | 5,7 | 0,6 | 0,1 | 1 Mill. b.u. 5 Mill.
46,1 | 38,9 | 34,2 | 4,6 | 7,4 | 5,9 | 1,5 | 0,3 | 5 " " " 10 "
42,1 | 35,5 | 29,7 | 5,9 | 6,6 | 5,4 | 1,2 | 0,3 | 10 " " " 50 "

bau
44,9 | 38,1 | 32,4 | 5,7 | 6,8 | 5,3 | 1,5 | 0,9 | 500 000 b.u. 10 Mill.
43,6 | 36,6 | 30,9 | 5,7 | 7,0 | 4,8 | 2,2 | 1,0 | 10 Mill. " " 50 "

oberbau
62,8 | 53,6 | 49,9 | 3,7 | 9,2 | 8,3 | 0,9 | 0,5 | 500 000 b.u. 5 Mill.

bau
35,2 | 30,2 | 26,6 | 3,6 | 5,0 | 4,2 | 0,8 | 0,3 | 1 Mill. b.u. 10 Mill.
33,2 | 28,3 | 22,0 | 6,3 | 4,9 | 3,8 | 1,1 | 0,2 | 10 " " " 100 "

Abschrei- bungen auf Forderungen aus Waren- lieferungen und Leistungen	Sonder- abschrei- bungen gem. § 7a EStG	Gering- wertige Wirt- schafts- güter	Kalkula- torischer Unter- nehmer- lohn	Zinsen für Fremd- kapital	Sonstige Kosten	Kosten insgesamt	Größenklasse nach der Gesamtproduktion 1958 in DM
Gesamtproduktion	25	26	27	28	29	30	31

bau
0,3 | - | 1,5 | 0,5 | 0,3 | 2,4 | 95,6 | 500 000 b.u. 10 Mill.

Hochbau
0,1 | 0,1 | 1,1 | 0,9 | 0,6 | 2,9 | 96,7 | 1 Mill. b.u. 5 Mill.
0,1 | - | 1,0 | 0,6 | 0,6 | 2,7 | 97,7 | 5 " " " 10 "
0,2 | - | 1,3 | 0,2 | 0,6 | 3,5 | 99,9 | 10 " " " 50 "

bau
0,5 | 0 | 0,4 | 0,7 | 0,8 | 4,5 | 98,5 | 500 000 b.u. 10 Mill.
0,2 | 0,1 | 1,0 | 0,1 | 1,0 | 3,5 | 95,5 | 10 Mill. " " 50 "

oberbau
- | - | 0,7 | 0,7 | 0,2 | 5,0 | 93,4 | 500 000 b.u. 5 Mill.

bau
0,1 | 0,3 | 0,5 | 0,5 | 0,6 | 2,9 | 96,1 | 1 Mill. b.u. 10 Mill.
0,1 | - | 0,3 | 0,3 | 0,7 | 3,1 | 97,6 | 10 " " " 100 "

3. Beschäftigte und Personal

Größenklasse nach der Gesamtproduktion ¹⁾ 1958 in DM	Beschäftigte Personen im Durchschnitt des Geschäftsjahres 1958						
	Tätige Inhaber und tätige Mit- inhaber sowie mithelfende Familien- angehörige	Technische Angestellte	Kaufmännische Angestellte	Arbeiter (einschl. Poliere und Meister) sowie Anlernlinge, Umschüler, Praktikanten	Technische und kaufmännische Lehrlinge	Gewerbliche Lehrlinge	insgesamt
	Anzahl						
	1	2	3	4	5	6	7

aus 5130 Wohnungen

500 000 b.u. 10 Mill.	0,7	3,9	5,7	163,1	3,4	9,1	186,0
-----------------------	-----	-----	-----	-------	-----	-----	-------

aus 5130 Sonstiger

1 Mill. b.u. 5 Mill.	1,5	5,2	5,9	158,7	0,9	9,2	181,5
5 " " " 10 "	2,0	18,4	18,1	392,1	1,5	14,1	446,2
10 " " " 50 "	1,2	62,3	52,5	1 013,3	4,3	25,5	1 159,1

5141 Tief

500 000 b.u. 10 Mill.	0,9	12,5	13,1	237,6	1,4	9,4	274,9
10 Mill. " " 50 "	0,4	51,0	52,3	859,7	4,6	14,9	982,9

5142 Eisenbahn

500 000 b.u. 5 Mill.	1,0	2,2	3,7	120,8	0,4	0,1	128,2
----------------------	-----	-----	-----	-------	-----	-----	-------

5144 und 5145 Straßen

1 Mill. b.u. 10 Mill.	0,7	5,8	6,6	152,8	0,5	1,8	168,2
10 " " " 100 "	1,5	88,5	110,5	1 322,5	6,0	27,5	1 556,5

1) Einschl. Anteil an Arbeitsgemeinschaften.

2) Die Beträge je Lohn- bzw. Gehaltsempfänger sind errechnet aus den Gesamtbeträgen der Löhne und Gehälter und aus der Gesamtzahl der Lohn- und Gehaltsempfänger aller erfaßten Unternehmen und nicht aus den bereits auf- oder abgerundeten Durchschnittszahlen je Unternehmen. Entsprechendes gilt für die Sozialkosten in vH der Summe der Löhne und Gehälter.

an Arbeitsgemeinschaften

kosten 1958 je Unternehmen

Personalkosten ²⁾								Größenklasse nach der Gesamtproduktion ¹⁾ 1958 in DM
Löhne		Gehälter		Sozialkosten				
insgesamt	je Lohn- empfänger (Sp.4+6)	insgesamt	je Gehälts- empfänger (Sp.2+3+5)	insgesamt	davon		in vH der Summe der Löhne und Gehälter	
					gesetz- liche	übrige		
1 000 DM	DM	1 000 DM	DM	1 000 DM	vH			
8	9	10	11	12	13	14	15	

bau

1 062,2	6 107	93,3	7 174	171,0	92,0	8,0	14,9	500 000 b.u. 10 Mill.
---------	-------	------	-------	-------	------	-----	------	-----------------------

Hochbau

904,2	5 384	110,0	9 170	167,9	89,9	10,1	16,6	1 Mill. b.u. 5 Mill.
2 358,0	5 805	318,1	8 371	508,5	79,8	20,2	19,0	5 " " " 10 "
6 193,8	5 963	1 224,4	10 282	1 375,1	81,8	18,2	18,5	10 " " " 50 "

bau

1 401,5	5 673	244,8	9 067	295,4	77,5	22,5	17,9	500 000 b.u. 10 Mill.
5 433,7	6 213	1 003,1	9 301	1 236,3	68,9	31,1	19,2	10 Mill. " " 50 "

oberbau

727,2	6 015	53,8	8 545	134,1	90,5	9,5	17,2	500 000 b.u. 5 Mill.
-------	-------	------	-------	-------	------	-----	------	----------------------

bau

917,7	5 935	125,9	9 745	172,0	84,5	15,5	16,5	1 Mill. b.u. 10 Mill.
7 168,9	5 310	2 041,8	9 960	1 592,2	78,1	21,9	17,3	10 " " " 100 "

A. Stammfirmen ohne ihre Beteiligung an Arbeitsgemeinschaften

4. Posten des Jahresabschlusses je Unternehmen am Anfang und Ende des Geschäftsjahres 1958

Größenklasse nach der Gesamtproduktion ¹⁾ 1958 in DM	Bestände an								Forderungen auf Grund von Warenlieferungen und Leistungen	
	Baustoffen, fremd- bezogenen Bauteilen und sonstigen Rohstoffen für die eigene Produktion, Bauhilfs- stoffen usw.		Lagernden halbfertigen und fertigen Erzeug- nissen eigener Produktion (z.8. Betonwaren)		Handelsware		halbfertigen Bauten einschl. angefangener Arbeiten			
	am Anfang	am Ende	am Anfang	am Ende	am Anfang	am Ende	am Anfang	am Ende	am Anfang	am Ende
	1 000 DM									
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
aus 5130 Wohnungsbau										
500 000 b.u. 10 Mill.	47,7	42,0	-	-	-	-	1 771,2	1 905,7	248,9	274,0
aus 5130 Sonstiger Hochbau										
1 Mill. b.u. 5 Mill.	73,1	59,2	1,3	2,2	-	-	799,5	928,3	352,3	303,8
5 " " 10 "	205,5	173,9	1,2	1,8	0,9	0,8	2 227,9	2 372,1	573,9	660,3
10 " " 50 "	721,6	637,0	51,8	51,8	0,2	0	6 694,0	8 437,0	2 444,0	2 380,2
5141 Tiefbau										
500 000 b.u. 10 Mill.	120,2	100,3	9,1	7,1	0,2	0,2	1 455,4	1 988,3	473,9	466,5
10 Mill. " " 50 "	272,6	299,4	-	-	18,5	-	4 060,0	6 950,9	1 761,9	2 207,2
5142 Eisenbahnoberbau										
500 000 b.u. 5 Mill.	8,7	9,6	-	-	-	-	145,3	105,4	153,4	178,9
5144 und 5145 Straßenbau										
1 Mill. b.u. 10 Mill.	37,3	29,0	0,1	0,1	0,1	0,1	582,1	640,3	328,7	452,0
10 " " 100 "	647,3	635,6	22,4	20,7	91,1	7,1	6 267,3	8 133,0	3 347,2	4 118,7

1) Einschl. Anteil an Arbeitsgemeinschaften.

C. Gesamtproduktion und Kosten 1958

für die die Federführung bei

Erfasste Unternehmen mit Federführung für Arbeitsgemeinschaften	Gesamtumsatz der erfassten Arbeitsgemeinschaften	Bestandsveränderung (+ oder -) an halbfertigen Bauten einschl. angefangener Arbeiten	Gesamtproduktion (Gesamtleistung) 1958		Beschäftigte Personen im Durchschnitt des Geschäftsjahres 1958		Stoffkosten	Fremdleistungen und Gerätemieten
			der erfassten Arbeitsgemeinschaften	je in den Arbeitsgemeinschaften beschäftigte Person	insgesamt	darunter		
						Angestellte		
Anzahl	1 000 DM			DM	Anzahl			
1	2	3	4	5	6	7	8	9
19	70 822,9	- 6 541,0	64 281,9	21 055	3 053	209	33,7	14,9
5130 Hoch								
10	19 558,8	+ 17 082,3	36 641,0	21 155	1 732	96	25,8	13,0
5141 Tief								
5	32 064,0	+ 12 436,0	44 500,0	23 708	1 877	162	32,5	18,0
5144 und 5145 Straßen								

1) In den Fällen, in denen die verbrauchsbedingten Abschreibungen nicht ermittelt wurden, sind stattdessen die steuerlichen Abschreibungen einbezogen worden.

B. Anteile von Stammfirmen an der Produktion und den Kosten 1958

von Arbeitsgemeinschaften

Größenklasse nach der Gesamtproduktion 1958 in DM	Erfaßte Unternehmen mit Beteiligung an Arbeits- gemein- schaften	Anteiliger Umsatz	Anteilige Bestands- veränderung (+ oder -) an halbfertigen Bauten einschl. angefangener Arbeiten	Anteilige Produktion (Bautätigkeit)	Anteilige Kosten	
					1 000 DM	in vH der Produktion (Sp. 4)
Anzahl	1 000 DM					
1	2	3	4	5	6	

5130 Hochbau						
1 Mill. b.u. 5 Mill.	5 ^{x)}	3 685,6	+ 1,6	3 687,1	3 558,9	96,5
5 " " " 10 "	9	7 117,5	+ 143,0	7 260,5	6 092,4	83,9
10 " " " 50 "	11	45 653,3	+ 516,6	46 169,9	38 429,2	83,2
5141 Tiefbau						
500 000 b.u. 10 Mill.	7	3 608,4	+ 3 437,8	7 046,1	6 329,8	89,8
10 Mill. " " 50 "	7	17 669,8	+ 4 735,8	22 405,6	18 054,0	80,6
5142 Eisenbahnoberbau						
500 000 b.u. 5 Mill.	3	824,5	-	824,5	705,5	85,6
5144 und 5145 Straßenbau						
1 Mill. b.u. 10 Mill.	3	2 691,6	-	2 691,6	2 697,2	100,2
10 " " " 100 "	5	19 620,9	+ 9 078,3	28 699,2	25 107,5	87,5

1) Einschl. Anteil an Arbeitsgemeinschaften.
x) Hierunter ein Unternehmen des Wohnungsbaus.

von Arbeitsgemeinschaften, erfaßten Stammfirmen lag

Kosten							
insgesamt	Personalkosten			Kosten- steuern	Verbrauchs- bedingte 1) Abschreibungen	Sonstige Kosten	<u>Kosten insgesamt</u>
	davon						
	Löhne	Gehälter	Sozial- kosten				
vH der Gesamtproduktion							
10	11	12	13	14	15	16	17
<u>bau</u>							
29,0	21,7	3,0	4,3	4,1	0,7	8,2	90,7
<u>bau</u>							
28,7	22,1	2,0	4,6	3,6	0,2	8,8	80,0
<u>bau</u>							
25,7	19,1	3,1	3,5	4,4	0,3	4,3	85,2

In der Fachserie "Die Kostenstruktur in der Wirtschaft" sind bisher zum
Heft 1 "Industrie und Energiewirtschaft 1958",
das Ende 1961 herauskommen wird, folgende Vorberichte erschienen:

- | | |
|------------------|--|
| Vorbericht 1 | Automobilindustrie
Feinmechanische und optische Industrie |
| Vorbericht 2 | Stahl- und Eisenbau
Herstellung von Wärme-, Lüftungs- und
gesundheitstechnischen Anlagen
Maschinenbau
Schiffbau |
| Vorbericht 3 | Eisen-, Stahl- und Tempergießereien
NE-Metallindustrie |
| Vorbericht 4 | Stahlverformung |
| Vorbericht 5 | Bekleidungsindustrie |
| Vorbericht 6 | Sägewerke
Holzimprägnierwerke
Furnierwerke
Sperrholzwerke
Zellstoff und Papier erzeugende Industrie |
| Vorbericht 7 | Uhrenindustrie
Eisen, Blech und Metall verarbeitende Industrie |
| Vorbericht 8 | Industrie der Steine und Erden
(9 Fachzweige) |
| Vorbericht 9 | Kunststoff verarbeitende Industrie
Leder erzeugende Industrie
Lederwaren- und Koffer-Industrie
Lederhandschuh-Industrie |
| Vorbericht 10 | Nahrungs- und Genußmittelindustrie
(20 Fachzweige) |
| Vorbericht 11 | Textilindustrie |
| Vorbericht 12 | Holz verarbeitende Industrie
Papier verarbeitende Industrie
Buch-, Flach- und Tiefdruckerei |
| Vorbericht 13 | Keramische Industrie
Glasindustrie |
| <u>Außerdem:</u> | Ergänzungsbericht für Berlin (West)
Industrie |

Vorgesehen sind ferner:

- | | |
|--------|---------------------------------|
| Heft 2 | "Handwerk 1958" |
| " 3 | "Verkehrsgewerbe 1959" |
| " 4 | "Ausgewählte freie Berufe 1959" |

Zum letztgenannten Heft ist bereits der

Vorbericht 1 Zahnärzte
erschienen.

Die genannten Berichte sind vom

Verlag W. Kohlhammer
Abt. Veröffentlichungen des Statistischen Bundesamtes
Mainz, Bahnhofplatz 2

zu beziehen.